

Bürgerbeteiligung Ortsmitte Marienberger Hof
Auflistung der eingebrachten Anregungen und Stellungnahmen nach Themenfeldern

Nr. der Wortmeldung	Kurze Darstellung der Anregung bzw. Stellungnahme	Stellungnahme der Verwaltung bei der Veranstaltung	Ergebnis weitergehender Prüfung der Verwaltung
	Möblierung und Platzpflasterung		
2	Frage nach Zuständigkeit zur Pflege der Bäume (Gefahr Anhebung der Gehwegplatten durch Wurzelwerk)	Zuständig für Baumschnitt: Grünflächenamt. Geeignete Auswahl der Baumart zur Vermeidung der Plattenanhebung.	Es werden keine neuen Bäume gepflanzt.
7	Frage nach Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit des Mobiliars	Die Bänke sind aus Beton, das Mobiliar ist insgesamt sehr stabil und vandalismusresistent.	
10	Anregung, die Sitzgruppe mit Rückenlehnen auszustatten.	Es wird zugesagt, dies zu berücksichtigen.	Die Sitzgruppen werden mit Rückenlehnen ausgestattet.
12	Anregung, grüne Stahlgitterbänke statt der geplanten Betonbänke auszuwählen. Bedenken, dass die ausgewählten Spielgeräte durch unsachgemäße Benutzung schnell kaputt gehen könnten.		Die Platzfläche ist insgesamt eher klein, daher wird ein einheitlicher Gestaltungsduktus bevorzugt; die Spielgeräte sind für den öffentlichen Raum gedacht und haben sich in der Vergangenheit gut bewährt.
19	Verzicht auf Spielgeräte wegen höherer Anzahl älterer Menschen im Stadtteil, stattdessen Überdachung der Sitzgelegenheiten.	Eine Überdachung wird aufgrund der Platzgröße ausgeschlossen. Die Spielgeräte sollen nur vereinzelt aufgestellt werden, da sukzessive junge Familien zuziehen.	Die Platzfläche ist zu klein für Bewegungsgeräte, es wird geprüft, an anderer Stelle in Lindweiler ein Bewegungsparcour einzurichten; dies wird mit dem Fördermittelgeber abgestimmt.
24, 30	Spiel- und Bewegungsgeräte auch für ältere Menschen, Bouleplatz (Alterssport).	Es wird zugesagt, dies zu prüfen.	
27	Frage nach der geplanten Pflasterung des Platzes.	Rutschfester Belag im Grauton, die Planung ist noch nicht abgeschlossen.	

Nr. der Wortmeldung	Kurze Darstellung der Anregung bzw. Stellungnahme	Stellungnahme der Verwaltung bei der Veranstaltung	Ergebnis weitergehender Prüfung der Verwaltung
	Alternative Vorschläge zur Gestaltung des Hochbeetes bzw. des Platzes		
10	Anregung, den gespendeten, in der Mitte des Hochbeetes befindlichen Stein in die Platzgestaltung zu integrieren.	Es wird geprüft, ob der Stein zwischen den Bäumen platziert werden kann.	Der Stein wird in die Platzgestaltung integriert, der Standort wird mit der Bezirksvertretung Chorweiler vor Ort abgestimmt
15	Die geplante Gestaltung als homogene, gleichmäßige Fläche wird befürwortet. Integration der im Hochbeet befindlichen Pflanzen und der Baum in die Neugestaltung.		Die Linde wird in die neue Platzfläche integriert.
16	Planung einer alternativen Fläche zur künftigen Gestaltung und Pflege durch die Bewohnerschaft, um das ehrenamtliche Engagement aufrecht zu erhalten.	Es wird zugesagt, dies mit dem Grünflächenamt zu prüfen.	Es wird geprüft, ob in Nachbarschaft zu dem Bewegungsparcour ein neues Beet eingerichtet werden kann.
28	Anregung, nach Sanierung des Hochbeetes zur Reduzierung des Pflegeaufwandes eine Bepflanzung mit Rosen und Rindenmulch vorzunehmen.	Es werden grundsätzlich keine Rosenbeete vom Grünflächenamt angelegt, da die Rosen häufig entwendet werden.	
	Erhaltung des Hochbeetes		
11	Anregung, das Hochbeet auf die Hälfte zu reduzieren bzw. alternative Gestaltungsmöglichkeit	Das Hochbeet hat eine trennende Wirkung für den Platz; die Einfassung ist stark beschädigt. Insgesamt ist das Hochbeet trotz der mühevollen Arbeit sehr zugewachsen. Aufgrund der notwendigen Nachhaltigkeit von Platzgestaltungen (25-30 Jahre) kann eine dauerhafte Pflege im Rahmen von bürgerschaftlichem Engagement für diese Zeit nicht gewährleistet werden. Das Grünflächenamt könnte höchstens zweimal jährlich das Hochbeet pflegen,	
12	Das Hochbeet verleiht dem Platz aus nördlicher Perspektive einen Ausdruck. Gestaltungsmöglichkeit z.B. durch Wallaufpflasterungen und mittig eingesetzten Bäumen.		
13	Frage, weshalb von einer Einstellung des ehrenamtlichen Engagements ausgegangen wird.		

Nr. der Wortmeldung	Kurze Darstellung der Anregung bzw. Stellungnahme	Stellungnahme der Verwaltung bei der Veranstaltung	Ergebnis weitergehender Prüfung der Verwaltung
14 (schriftliche Eingabe)	Erhalt bzw. Sanierung des Hochbeetes. Auch ein größeres, ovales Beet mit bunterer Bepflanzung entsprechend der Jahreszeiten wird vorgeschlagen.	so dass dieses nach gewisser Zeit völlig überwuchert wäre. Die Anfahr- und Anleiterbarkeit wird mit der Feuerwehr geprüft.	
26	Versetzung des Hochbeetes um 90 Grad, um einen Platzgewinn zu erreichen, insbes. Zur Sicherstellung der Befahrbarkeit des Platzes. Zwei auf dem Plan eingetragene Bäume könnten die Zufahrt behindern.		
	Ideen zur Platzgestaltung		
5, 8, 17	Aufstellung einer Geschenkebox und Bücherbox auf dem Platz	Sinnvoll zur Belebung des Platzes; aber wichtig ist eine soziale Kontrolle zum Schutz vor Diebstahl und Vandalismus.	Auf dem Platz wird eine Bücher- und Geschenkebox eingeplant.
21, 22	Bücherbus der Stadtbibliothek mit Halt auf dem Platz (1 x wöchentlich)	Anregung wird geprüft.	Die Stadtbibliothek verfügt über einen Bus für das gesamte Stadtgebiet. Eine Ergänzung der Route um weitere Haltestellen ist aufgrund der mangelnden Buskapazitäten nicht mehr möglich.
30 (schriftliche Eingabe)	Einbindung der Stiftung Haus Baden zwecks Mitfinanzierung und Mitgestaltung.		Eine Finanzierung von flankierenden Maßnahmen (z.B. Gestaltung der Garagenwände, Aufstellen von Bänken an der Kirche) wird im weiteren Prozess mit den jeweiligen Eigentümern geprüft.

Nr. der Wortmeldung	Kurze Darstellung der Anregung bzw. Stellungnahme	Stellungnahme der Verwaltung bei der Veranstaltung	Ergebnis weitergehender Prüfung der Verwaltung
	Entfernung der Litfaßsäule	Die Lifaßsäule soll entfernt werden.	
	1 x wöchentlich Spielebus / Spielwerkstatt der Stadt Köln auf dem Platz		Aufgrund der vorhandenen Spielflächen bzw. der anstehenden Aufwertung und Neugestaltung der Spielplätze am Hartenfelsweg und am Pingenweg sowie der bestehenden Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist ein zusätzlicher Bedarf derzeit nicht erkennbar.
nachträgl. schriftl. Eingabe v.16.12.15	Anregung, auch Ruhebedürfnis der älteren Anwohner durch Aufstellung der Bänke an geeigneten Stellen (Abstand zu den Häusern) zu berücksichtigen.		Aufgrund der geringen Größe des Platzes kann kein größerer Abstand zu den Wohnhäusern eingehalten werden.
	Gestaltung angrenzender Flächen		
1	Frage nach Gestaltung umliegender, ungepflügter Grünflächen	Keine Gestaltungsmöglichkeit der Stadt, da Privateigentum. Anregung wird an den Eigentümer weitergeleitet.	Eine Umsetzung solcher Maßnahmen, die nicht originär die Platzgestaltung Marienberger Hof betreffen, werden im weiteren Planungsprozess mit den jeweiligen Eigentümern geprüft.
3	Frage nach Gestaltung der angrenzenden Wege (insbes. Dehlinger Weg).	Es wird nur der Platz umgestaltet. Eine Aufwertung der Garagenwände an der Kirche wird an den Eigentümer herangetragen.	
4	Freundlichere Farbgestaltung der Außenwände der Geschäfte	Keine Gestaltungsmöglichkeit der Stadt, da Privateigentum. Anregung wird an den Eigentümer weitergeleitet.	

Nr. der Wortmeldung	Kurze Darstellung der Anregung bzw. Stellungnahme	Stellungnahme der Verwaltung bei der Veranstaltung	Ergebnis weitergehender Prüfung der Verwaltung
	Außengastronomie, Nahrversorgung, Wettbüro		
18	Problem: Fehlende Außengastronomie auf dem Platz, Vorschlag: Café	Keine Einflussmöglichkeit der Stadt.	
20, 22, 29	Die möglicherweise geplante Eröffnung eines Wettbüros in der Shisha-Bar wird als kritisch erachtet.	Verwaltung prüft, ob tatsächlich ein Antrag hierzu vorliegt.	Die Verwaltung wird mit den Eigentümern einen gemeinsamen Termin vereinbaren, um beratend die Möglichkeiten einer Nahrversorgung zu unterstützen.
23, 26	Frage nach der im Plan eingetragenen Apotheke und Postbank bzw. der künftigen Versorgungssituation in Lindweiler aufgrund der leerstehenden Ladenlokale.	Die Möglichkeiten wurden im Planungsprozess geprüft; mit negativem Ergebnis. Die Stadt möchte durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Umfeldes eine Impulswirkung schaffen, um Leerstand zu verringern.	
	Alkoholkonsumverbot, Störungen durch Kiosk		
6	Vorschlag zur Untersagung des Alkoholkonsums auf dem Platz	Vorschlag wird geprüft.	Ein grundsätzliches Alkoholverbot im öffentlichen Raum ist rechtlich nicht vorgesehen.
9	Belästigung der Bewohner vom Marienberger Weg 19 durch rauchende Personen am Kiosk und weggeworfene Zigarettenkippen.	Verwaltung verweist auf die Beleuchtung, die in die Planung einbezogen wird.	Die Beleuchtung soll optimiert werden.
25	Frage nach Zulässigkeit des Heizpilzes am Kiosk.	Zulässigkeit wird geprüft.	Das Aufstellen eines Heizpilzes ist nicht grundsätzlich untersagt.